

Rahmung ist mit Perlen und Eierstäben besetzt und trägt eine schmale Attika, in der eine Gesichtsmaske und Pflanzenranken skulpiert sind. Darüber ausladendes mit Eierstab und Kyma besetztes Gebälk, das von zwei akanthusbesetzten Steilvoluten gestützt wird, an die als äußerste Umrahmung noch Pfeiler aus rotem Marmorstück treten. Darüber halbrunde geschlossene Lünette in profilierter Rahmung, die mit mächtigem Volutenkeilstein in das profilierte, um diesen verkröpfte Abschlußgebälk übergeht, das die beiderseits eingerollten Schenkel eines gesprengten Giebels trägt.

Das Mittelfeld der Nordseite enthält eine ähnliche Tür in roter und grauer Marmorrahmung mit seitlichen Pfeilern, deren Deckplatten gleich dem einfassenden Rundbogen mit Eierstab besetzt sind. Über dem Keilstein der Abschluß wie an der Südseite. In der halbrunden Lünette schmiedeeisernes Spinalgitter mit dem Datum 1609 (Fig. 13). In den übrigen Intervallen dieser Seite unten je ein Wandschrank, im dritten westlich

Fig. 13.



Fig. 16 Residenz, Karabinersaal, Deckenfresko von J. M. Rottmayr (S. 18)

von der Tür unten und oben je ein Segmentbogenfenster, ersteres mit schmiedeeisernem Spinalgitter, letzteres mit einem seiner Brüstung vorgeblendeten solchen Spinalgitter. In der Mitte der östlichen Schmalseite eine Tür in roter Stuck- und Marmorrahmung; Pilaster mit angesetztem Halbpilaster, die einen Rundbogensturz tragen, fassen die abgerundete Türlaibung ein. Über Volutenkeilstein dreiteiliges gestuftes Gebälk als Stütze eines gestuften profilierten Segmentgiebels, der im Feld eine weißmarmorne Kartusche in Rollwerkumrahmung mit Datum *MDCXC* trägt. Links und rechts von der Tür je ein Kamin mit gemaltem Spinalgitter, rotmarmorner profilierter Umrahmung und gelbem Mantel mit seitlichen Steilvoluten und stark gestuftem und profiliertem Abschlußgebälk.

Die westliche Schmalseite enthält eine ebensolche Tür mit den Initialen *I. E. A. P. S.* in der Kartusche, zu der eine zweiarmige Freitreppe emporführt (Fig. 14). Die Treppe besteht aus jederseits sieben an den Längswänden geführten niederen Stufen und nach einem quadratischen Podest aus einem abermals siebenstufigen der Schmalseite entlang zu einem Podest vor der Tür geführten Arme. Das Geländer besteht aus

Fig. 14.